

Ulm, 28. Januar 2022

Pressemitteilung

**Aus Müll wird Energie: Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal
unterschreitet auch 2021 Emissionsgrenzwerte wieder deutlich**

Zweckverband TAD informiert über die Bilanz der Messwerte

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Ulm-Donautal bleibt bei den Emissionen auch weiterhin deutlich unter den genehmigten Grenzwerten. Dies zeigen die Messergebnisse für 2021, die der Zweckverband TAD in dieser Woche vorlegte. Das MHKW verwandelt Abfall aus einem Einzugsgebiet mit rund 1.2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung in Fernwärme und Strom – und dass bei sehr geringen Emissionen. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel gleichermaßen, denn die Verwertung der Verbrennungsenergie spart große Mengen an fossilen Brennstoffen: jährlich etwa 40.000 Tonnen Heizöl.

Bei den Staubemissionen wurden 0,71 Milligramm je Kubikmeter Luft gemessen. Sie betragen damit lediglich 14,1 Prozent des genehmigten Grenzwertes. Besonders weit unter den Grenzwerten liegen die Emissionswerte von Dioxinen und Furanen. Hier steht ein Messwert von 0,00125 Nanogramm je Kubikmeter Luft einem Grenzwert von 0,1 Nanogramm gegenüber. (1 Nanogramm sind ein Milliardstel Gramm.)

Auch der genehmigte Grenzwert für Stickoxide wird mit 68,9 Milligramm je Kubikmeter Luft eingehalten. Der für das MHKW genehmigte Wert liegt mit 70 Milligramm weit unter dem, 2019 verschärfte, gesetzlich zulässigen Wert von 150 Milligramm. Bei Schwefeldioxid werden mit 0,54 Milligramm je Kubikmeter Luft 10,7 Prozent des genehmigten Wertes erreicht. Bei Kohlenmonoxid erreichen die Emissionen mit 12,2 Milligramm nur 24,4 Prozent des genehmigten Grenzwertes. Der Messwert für die Schwermetalle beträgt 0,0168 Milligramm je Kubikmeter Luft; der genehmigte Grenzwert lautet 0,1 Milligramm.



Die vorgelegten Messergebnisse setzen sich aus ständigen Online-Messungen im MHKW und den Kontrollmessungen des TÜV Umweltservice Filderstadt zusammen.

Schon die vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigten Emissionswerte für das MHKW liegen in der Mehrzahl weit unter den gesetzlichen Grenzwerten der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV). Nach den TÜV-Messungen liegen die im tatsächlichen Betrieb erreichten Werte meist um ein Mehrfaches unter den Genehmigungswerten des Regierungspräsidiums. Mit der Verschärfung der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung im Jahr 2019 wurde ein neuer Grenzwert für Ammoniak eingeführt (10 Milligramm je Kubikmeter Luft). Auch hier liegen die konkreten Messwerte im MHKW weit darunter. Für Ammoniak gilt für das MHKW Ulm-Donautal ohnehin ein strengerer Genehmigungs-Grenzwert von 5 Milligramm je Kubikmeter Luft. Tatsächlich gemessen wurden 2,72 Milligramm.

Fernwärme und Strom produziert

Im Jahr 2021 wurden unter Volllast über 169.000 Tonnen Abfälle im MHKW thermisch verwertet - umweltfreundlich, wie auch die Messergebnisse zeigen. Die bei der Verbrennung entstandene Wärme wird zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. So flossen 2021 über 163 Millionen Kilowattstunden Fernwärme ins Netz der Fernwärme Ulm GmbH (FUG). Dies dient der Versorgung des Stadtteils Ulm-Wiblingen und des Industriegebiets Ulm-Donautal. Mehr als 44 Millionen Kilowattstunden Strom flossen ins Netz der Stadtwerke Ulm.

Info

Die Emissionswerte des Müllheizkraftwerks sind auf den Internetseiten des TAD abrufbar, unter www.zv-tad.de.

KONTAKT

Daniela Baumann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731/185-1596

ZWECKVERBAND TAD

Thermische Abfallverwertung Donautal
Schillerstraße 30
89077 Ulm
www.zv-tad.de